

Eine gute Woche nach dem Amoklauf von Winnenden: Uns interessierte, was Schülerinnen und Schüler zu einer solchen Tat denken und fühlen. Es ist Freitagmittag nach Schulschluss. Diesmal stellen wir uns in Berlin-Pankow in die Nähe eines Einkaufszentrums, denn dort sind immer viele Schüler unterwegs. Wir treffen Conny und Josie, beide 15 Jahre alt, Max, Dave und Tarik, alle drei 12 Jahre.

Wie kann jemand nur so gestört sein?!

Wie habt Ihr von dem Amoklauf zuerst erfahren, und was habt Ihr spontan dazu gedacht?

Josie: Ich muss ehrlich zugeben, ich habe das erst gar nicht richtig mitbekommen, weil unsere Lehrer auch nicht richtig darüber sprechen wollten. Ich habe es erst durch das Plakat in der Schule erfahren.

Conny: Ich hab es im Radio gehört und dann später Fernsehberichte gesehen. Ich fand es erschreckend, dass so etwas passiert, denn das könnte ja überall passieren. Man kann ja nicht überall Wachposten aufstellen. Ich kann mir nicht vorstellen, dass sie jeden Schüler durchchecken könnten.



Josie

Gab es in der Schule, zu Hause oder mit Freunden darüber ein Gespräch?

Max: Ich habe das im Radio gehört, und da dachte ich als Erstes an die Opfer und wie der Typ an die Waffe gekommen ist. Später habe ich noch einen Fernsehbericht darüber gesehen. Man denkt, was wäre, wenn das an der eigenen Schule passiert.

Dave: Ich hab es als Erstes im Fernsehen gesehen, und mir ging durch den Kopf, warum es solche Menschen gibt, die so etwas machen. Ja, warum überhaupt?!

Tarik: Übers Radio! Und ich dachte: Oh Gott, wie schrecklich ist das und wie kann jemand nur so gestört sein?!

Josie: Wir haben das Thema nicht angesprochen, die Lehrer haben das auch nicht getan. Man wird ja ansonsten von allen Seiten darauf angesprochen. Bei uns zu Hause auch nicht. Nur als bei meiner jüngeren Schwester an der Schule angekündigt wurde, dass man darüber diskutieren will, gab es die Überlegung, ob meine Schwester lieber zu Hause bleibt.

Conny: Mit den Freunden nicht, eigentlich nur mit den Eltern. Aber auch da erst einmal Stillschweigen, um das zu verdauen, was man dort in den Nachrichten mitbekommen hat. Und danach ein paar entsetzte Kommentare. Aber keine große Diskussionsrunde.

Max: Ich hab mit meiner Mutter darüber gesprochen und sonst nicht. Sie hat nicht viel gesagt. Mit der Schulleiterin wurde im Unterricht darüber diskutiert, aber da war ich krank. Mit den Freunden haben wir uns dann doch lieber über Fußball unterhalten.



Conny



Max

Dave: Zu Hause haben wir darüber nicht gesprochen. Ich hab das allein gesehen. In der Schule haben wir aber darüber geredet. Unsere Schulleiterin hat gesagt, dass das von den Kriegscomputerspielen kommt. Dass die Leute dann durchdrehen und denken, dass sie das sind wie im Spiel. Sie hat das als einzigen Grund genannt...

Tarik: Meine Mutter hat mich angesprochen, und dann haben wir uns darüber unterhalten. Sie hat gesagt, dass sie das ziemlich traurig findet und dass ich mich, wenn ich irgendwelche Probleme habe, an sie wenden soll.

Habt Ihr über Ursachen nachgedacht, wie so etwas passieren kann?

Conny: Ich kann mir überhaupt nicht vorstellen, dass jemand so etwas machen kann. Da muss jemand so frustriert und deprimiert sein. Ich könnte mir für meinen Teil einfach nicht vorstellen, in die Schule zu gehen und andere kaltblütig abzuknallen. Ich glaube wirklich, dass er psychisch krank war, aber ich finde es schon komisch, dass das niemand vorher bemerkt hat. Er hat ja auch mit Waffen im Schützenverein zusammen mit seinem Vater geschossen. Und wenn dann jemand so fanatisch wird, was Waffen angeht, hätte ich als Vater schon etwas genauer aufgepasst.



Dave

Josie: Da muss man ja total unzufrieden mit seinem eigenen Leben sein, dass man dann auch noch das Leben anderer versucht zu zerstören. Ich finde es total grausam, deshalb denke ich über so was auch nicht gerne nach. Denn da fällt einem wieder ein, wie schlimm diese Welt eigentlich ist.

Max: (Kopfschütteln) Vielleicht aus Frust auf die Schule?

Dave: Aus Frust oder Hass auf Schülerinnen und Lehrerinnen und weil er sich als Außenseiter gefühlt hat!

Tarik: Der hat wahrscheinlich nicht so mit seinen Eltern reden können, und die haben ihn auch nicht kontrolliert. Aber er hat ja auch Gewaltspiele gespielt. Mit unserer Lehrerin haben wir auch darüber gesprochen. Und meine Mitschüler aus der Klasse, die solche Spiele ab 16 schon spielen, haben dann in der Pause gesagt: Hoffentlich hat das keinen Einfluss, denn das ist ja eine Sache, die wirkt auf Dauer...

Häufig wird als Ursache der Einfluss bestimmter Computerspiele oder des Fernsehens angeführt, wie seht Ihr das?

Conny: Ich denke, dass es nicht der einzige Grund sein kann, dass jemand, der „Computerkillerspiele“ spielt, so eine Tat begeht. Aber einen Einfluss haben solche Spiele auf jeden Fall. Allein, dass man Punkte dafür bekommt, wie viele Leute man umbringt, finde ich schon heftig.

Josie: Ich finde es, ehrlich gesagt, schlimm, dass Jungs oder irgendwelche Menschen solche Computerspiele spielen, wo man jemanden umbringt und das Blut nur so spritzt. Deswegen kann ich mir schon vorstellen, dass solche Spiele auf Leute, die mit ihrem Leben unzufrieden sind, einen gewissen Einfluss haben.

Max: Nein, das glaube ich nicht, das hat eher mit dem Frust auf die Lehrer oder die Schule zu tun. Ich spiele auch selbst Computerspiele wie FIFA und Egoshooter, auch Kriegsspiele.

Dave: Nicht jeder Mensch dreht ja durch, wenn er solche Spiele spielt. Ich spiel die ja auch.

Tarik: Das kann schon sein. Ein Onkel von mir, der hat mir von einem Spiel erzählt, das sieht so echt aus, dass man da Angstzustände kriegt, wenn da so Volltreffer in Zeitlupe gezeigt werden. Da kommen aber noch andere Sachen dazu, denn der Vater von diesem Tim hat ja auch Waffen besessen, und wahrscheinlich hatte der sowieso nicht so einen guten Draht zu seinen Eltern oder Freunden.

Die Interviews führte Leopold Grün.



Tarik